

Was Gott tut, das ist wohlgetan

EG 372

GL 416 ö

Worte: Samuel Rodigast, 1649–1708

Weise: Severus Gastorius, um 1650–1693

Satz: Johann Sebastian Bach, 1724

1. Was Gott tut, das ist wohl - ge - tan, es bleibt ge - recht sein Wil - - le; wie
2. Was Gott tut, das ist wohl - ge - tan, er wird mich nicht be - trü - - gen. Er

4. Was Gott tut, das ist wohl - ge - tan, er ist mein Licht und Le - - ben, der
5. Was Gott tut, das ist wohl - ge - tan, da - bei will ich ver - blei - - ben. Es

1. Was Gott tut, das ist wohl - ge - tan, es bleibt ge - recht sein Wil - - wie
2. Was Gott tut, das ist wohl - ge - tan, er wird mich nicht be - trü - - n. Er

4. Was Gott tut, das ist wohl - ge - tan, er ist mein Licht und
5. Was Gott tut, das ist wohl - ge - tan, da - bei will ich

er fängt sei - ne Sa - chen an, will ich ihm hal - ten stil - le. ist mein Gott, der
füh - ret mich auf rech - ter Bahn, so laß ich mir ge - nü - gen an sei - ner Huld und

mir nichts Bö - ses göt - tlich. Ich will mich ihm er - ge - - ben in Freud und Leid, es
mag mich auf die sel - be Bahn Not, Tod und E - lend trei - - ben, so wird Gott mich ganz

er fängt sei - ne Sa - chen an, will ich ihm hal - ten stil - le. Er ist mein Gott, der
füh - ret mich auf rech - ter Bahn, so laß ich mir ge - nü - gen an sei - ner Huld und

nichts Bö - ses göt - tlich. Ich will mich ihm er - ge - - ben in Freud und Leid, es
mag mich auf die sel - be Bahn Not, Tod und E - lend trei - - ben, so wird Gott mich ganz

in der Not mich wohl weiß zu er - hal - ten; drum laß ich ihn nur wal - ten.
hab Ge - duld; er wird mein Un - glück wen - den, es steht in sei - nen Hän - den.

kommt die Zeit, da öf - fent - lich er schei - net, wie treu - lich er es mei - net.
vä - ter - lich in sei - nen Ar - men hal - ten; drum laß ich ihn nur wal - ten.

in der Not mich wohl weiß zu er - hal - ten; drum laß ich ihn nur wal - ten.
hab Ge - duld; er wird mein Un - glück wen - den, es steht in sei - nen Hän - den.

kommt die Zeit, da öf - fent - lich er schei - net, wie treu - lich er es mei - net.
vä - ter - lich in sei - nen Ar - men hal - ten; drum laß ich ihn nur wal - ten.